



marsch ohne Kriegserklärung vorging, entspricht allerdings seiner Auffassung von der völkerrechtlichen Unzulänglichkeit des "Sklavenhalter-Volkes" Abessinien — wobei es offenbar vergessen hatte, daß die Aufnahme Abessiniens in den Völkerbund zu einem guten Teil dem warmen Befürworten des damaligen italienischen Vertreter in Genf zu verdanken war. Heute vertritt Italien den Standpunkt, es handle sich bei seinem abessinischen Feldzug um eine Kolonialexpedition, die es mit dem selben Rechte unternahme wie von jeher die Länder mit kolonialem Besitz, hauptsächlich England. Es habe eben-